

Der Weg zu 100% erneuerbarer Energie¹

J. Plank

Erneuerbare Energie hat in Österreich lange Tradition, insbesondere in der Stromerzeugung durch Wasserkraft und dem Einsatz von Biomasse in der Wärmeversorgung. Trotzdem liegt der Anteil der erneuerbaren Energie nur bei 30% des Gesamtenergieverbrauchs.

Weltweit gesehen ist die Situation wesentlich dramatischer. 80% des weltweiten Energieverbrauchs beruhen auf fossilen Energieträgern. Die Verbrennung fossiler Rohstoffe ist hauptverantwortlich für den Klimawandel. Gleichzeitig wird jeden Tag klarer, dass weltweites Wirtschaftswachstum über steigenden (fossilen) Ressourcenverbrauch einfach nicht mehr darstellbar ist, weil für alle zu wenig da sein wird.

Effizienterer Umgang mit Energie, bessere Technologien und der kompromisslose Ausbau von erneuerbaren Energieträgern sind dringend geworden. Dazu wird es notwendig sein, die Erneuerbaren aus der Alternativposition herauszuholen und als entscheidende Zukunftstechnologie und Wirtschaftssparte zu positionieren. Erneuerbare und stärker regionale Energieversorgung und Energiedienstleistung werden ein starker Jobmotor der Zukunft mit attraktiven Berufsfeldern und innovativen Technologien sein.

Der Weg zu ausschließlich erneuerbarer Energie muss geplant sein. Die Politik muss einen stabilen Rahmen vorgeben, der dann von der Wirtschaft konsequent abgearbeitet wird.

Es wird auch notwendig sein, entschieden jener kurzfristigen Betrachtung entgegenzutreten, dass Erneuerbare durch Einspeisetarife und Fördersysteme Kostentreiber in der Energieversorgung

sind. Weltweit ist erkannt, dass Erneuerbare preisstabilisierend wirken. Öl und Gas wären wesentlich teurer und in den letzten Jahren entschieden teurer gewesen, hätten die Erneuerbaren die Nachfrage nicht abgeschwächt. Die Investition in einen guten Mix erneuerbarer Energieträger macht sich bezahlt.

Der neue Bundesverband Erneuerbare Energie Österreich tritt für diesen neuen erfolgreichen Weg ein. Alle Fragen des Netzausbaus, der Netzstabilität, der Ausgleichsenergie, der internationalen Vernetzung sollen offensiv geplant und konsequent umgesetzt werden. Jede Energieform hat ihre Stärken und Schwächen, es hat aber jede Technologie ihren Platz. Daher setzt sich der Verband für alle Sparten der Erneuerbaren – Kleinwasserkraft, Großwasserkraft, Biomasse, Biogas, Photovoltaik, Solarenergie, Windenergie – ein.

Der Dachverband erwartet daher entscheidende, verbindliche Weichenstellungen bei folgenden Themen:

- ▶ Ökostromgesetz – da sind die Weichen bis 2020 gestellt. Als nächstes muss die Planung bis 2050 erfolgen.
- ▶ Planung und Ausbau der Leitungsinfrastruktur und Speicherkapazitäten.
- ▶ Klare Priorisierung der Wärmeversorgung mit erneuerbarer Energie.
- ▶ Neue Mobilitätskonzepte – neue Antriebstechnologien, effiziente Motoren, erneuerbare Energiequellen.
- ▶ Offensive bei Forschung und Entwicklung.

¹ Kurzfassung eines Vortrags der 49. Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik (OGE) im OVE, die am 20. und 21. Oktober 2011 in Innsbruck stattfindet.

Plank, Josef, Dipl.-Ing., Geschäftsführer RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Österreich, und Präsident von Erneuerbare Energie Österreich, Neubaugasse 4/1/7-9, 1070 Wien, Österreich (E-Mail: josef.plank@renergie.at)